



Gemeinde Obersiggenthal

Gemeinderat

Nussbaumen, 9. Februar 2009

Bericht und Antrag an den Einwohnerrat

GK 2008 / 119

Stellungnahme des Gemeinderates zum Schlussbericht der Arbeitsgruppe Finanzen des Einwohnerrates Obersiggenthal

Das Wichtigste in Kürze

In beeindruckend kurzer Zeit hat die vom Einwohnerrat eingesetzte Arbeitsgruppe die finanzielle Situation der Gemeinde Obersiggenthal durchleuchtet und zu Händen des Einwohnerrates und Gemeinderates Empfehlungen und Prüfungsanträge erarbeitet.

Der Gemeinderat ist bereit, diese entgegenzunehmen, mit den betroffenen Gremien zu diskutieren und im Rahmen des Voranschlages 2010 dem Einwohnerrat Bericht zu erstatten, beziehungsweise in das Budget 2010 einfließen zu lassen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat folgenden Beschluss zu fassen:

Der Einwohnerrat entscheidet über welche Empfehlungen und Anträge der Gemeinderat im Rahmen des Voranschlags Bericht und Antrag erstatten wird.

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

1 Ausgangslage

Der an der Einwohnerratssitzung im Oktober 2008 aufgelegte Finanz- und Investitionsplan zeigt auf, dass in Obersiggenthal die Schulden stark angestiegen sind und in der Tendenz weiter zu steigen drohen. Ohne Gegenmassnahmen würde die Verschuldung bereits 2010 die kritische Grenze von 30 Mio. Franken überschreiten. Gemeinderat und Einwohnerrat sind sich einig, dass in dieser Situation gehandelt werden muss. Die dringliche Motion von Linus Egger zur Sanierung des Finanzhaushaltes wurde an der Sitzung vom 16. Oktober 2008 denn auch grossmehrheitlich überwiesen. Mit dem knappen Mehr von 81 Nein-Stimmen hat das Stimmvolk im Dezember das Budget 2009 mit einem Steuerfuss von 100 % (+ 4 %) abgelehnt. Zustimmung fand hingegen der Beitrag an das Alterswohncentrum Gässliacker. Mit der Verknüpfung der beiden Vorlagen wurde durch das Nein zum Steuerfuss jedoch auch der an sich befürwortete Beitrag an das Alterswohncentrum hinfällig. Ein erneutes Kreditgesuch für das Alterswohncentrum Gässliacker ohne Änderung der Ausgangslage würde dem Abstimmungsergebnis widersprechen. Im Dezember 2008 wurde dem Einwohnerrat ein überarbeitetes Budget mit einem nur noch um 2 % höheren Steuerfuss unterbreitet. Die Stimmbürger haben am 8. Februar 2009 diesem zweiten Anlauf knapp zugestimmt. Damit zeichnet sich für die Obersiggenthaler Finanzlage zumindest eine Entspannung ab. Eine Vorlage zur Unterstützung des Alterswohncentrums Gässliacker ist für die Junisitzung 2009 geplant.

2 Bericht einwohnerrätliche Arbeitsgruppe

Die Arbeitsgruppe hat in beeindruckend kurzer Zeit die finanzielle Situation der Gemeinde analysiert. Daraus resultiert ein Bericht mit einer Reihe von Anträgen und Empfehlungen, die - nach Beratung durch den Einwohnerrat - geprüft werden und in die Budgetierung 2010 einfließen sollen.

• Feststellungen zum Budget

Analog der jährlichen Beratung der Finanzkommission (Fiko) hat die Arbeitsgruppe Finanzen, in Anwesenheit des Gemeindeammanns und nach Rücksprache mit einzelnen RessortvorsteherInnen und der Verwaltung, eine Vielzahl von Budgetpositionen unter die Lupe genommen und dazu Anträge und Empfehlungen formuliert. Die Diskussion darüber soll in der Sondersitzung vom 12. März 2009, anschliessend in der Budgetphase im Sommer 2009 mit der Fiko und abschliessend an der Budgetsitzung im Einwohnerrat im Oktober 2009 stattfinden. Wie die Arbeitsgruppe selber feststellt, sind von den vorgeschlagenen Sparmassnahmen unterschiedliche Bevölkerungsgruppen betroffen und die eine oder andere Massnahme könnte sich früher oder später durchaus in einem andern Aufwandkonto niederschlagen. Damit zeichnet sich wohl eine kontroverse Diskussion in Bevölkerung und Einwohnerrat ab. In der zur Verfügung stehenden Zeit ist es dem Gemeinderat nicht möglich an der Sitzung vom 12. März im Detail Stellung zu den Anträgen der Arbeitsgruppe beziehen zu können.

• Investitionsplan

Ein wesentlich grösseres Einsparpotenzial als im Budget, auch hier stimmt der Gemeinderat der Arbeitsgruppe zu, besteht bei den Investitionen. Exemplarisch wird einmal mehr aufgezeigt, dass der Investitionsplan lediglich eine Auflistung von geplanten und sich abzeichnenden Projekten ist, deren zeitliche Realisierung zum Teil einen grossen Spielraum offen lässt. Die Arbeitsgruppe schlägt denn auch vor, verschiedene Investitionen zu verschieben. Die Konsequenzen solcher Verschiebungen müssen im Einzelnen aufgezeigt werden. Die Erweiterung Alterswohncentrum Gässliacker beispielsweise verschiebt sich gezwungenermassen - als Folge des Abstimmungsergebnisses vom Dezember 2008 - um ein Jahr.

• Finanzplan

Der von der Arbeitsgruppe aktualisierte Finanzplan wird durch drei Faktoren beeinflusst:

- Verschiebung von Investitionen
- Veränderungen der verzinslichen Nettoschuld: Aufgrund des guten Rechnungsabschlusses 2008 kann von einer 2 Mio. Franken tieferen Verschuldung ausgegangen werden.
- Neuer Steuerfuss 98 %

Fazit: Durch das Verschieben von Investitionen, durch die bessere Ausgangslage bei den Schulden und dank dem neuen Steuerfuss 98 % kann eine wesentliche Verbesserung der verzinslichen Schuldenentwicklung erzielt werden: Bis 2010 wird die verzinsliche Nettoschuld unter der vorgegebenen Grenze von 30 Mio. Franken gehalten; erst 2013 droht diese Schwelle überschritten zu werden. In diesem Zusammenhang wird jedoch einmal mehr darauf hingewiesen, dass substanzuelle Aussagen zum Finanzplan höchstens auf zwei Jahre hinaus gemacht werden können. Vor pessimistischen Aussagen zu den Jahren ab 2012 sollte man sich hüten. Unverändert notwendig für die Schuldenreduktion sind aber auch in Zukunft hohe Rechnungsüberschüsse. Dazu trägt mindestens teilweise auch der neue Steuerfuss von 98 % bei.

- **Strategische Überlegungen und Fazit der Arbeitsgruppe**

Die unter den strategischen Überlegungen im Bericht Seite 12 aufgelisteten Hinweise sind in den letzten Jahren immer wieder diskutiert worden. Daran wird sich auch in der kommenden Zeit kaum etwas ändern. Die parteipolitisch und persönlich unterschiedlichen Auffassungen und Gewichtungen haben wesentlich grössere Auswirkungen als perfekte Kommunikationskonzepte. Dies hat sich gerade auch bei der Diskussion um die Anhebung des Steuerfusses gezeigt.

Im Fazit der einwohnerrätlichen Arbeitsgruppe sind keine Hinweise zu finden, die eine grundsätzliche Neubeurteilung der Entwicklung und der finanziellen Lage der Gemeinde notwendig machen. Die Arbeitsgruppe attestiert dem Gemeinderat und der Verwaltung ausdrücklich ein kostenbewusstes und effizientes Arbeiten. Das Einsparpotenzial ist eher gering. Auch die Arbeitsabläufe sind bereits so stark optimiert, dass keine sofort ersichtlichen Verbesserungen vorgeschlagen werden können. Der Handlungsspielraum bei den laufenden Kosten ist eher gering, grösser jedoch bei den Investitionen.

3 Schlussfolgerungen des Gemeinderates

Die Überprüfung der finanziellen Situation durch die einwohnerrätliche Arbeitsgruppe hat zu einer Anzahl von aner kennenswerten, absolut diskutablen Empfehlungen und Anträgen geführt. Wie weit darüber im Einwohnerrat ein Konsens erzielt werden kann, wird die Diskussion zeigen. Der Gemeinderat anerkennt ausdrücklich die in kurzer Zeit geleistete hervorragende Arbeit der Arbeitsgruppe. Wertvoll sind die Resultat insbesondere auf der Kommunikationsebene. Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern erhalten damit mehr Transparenz bezüglich der oft schwierig zu vermittelnden Abläufe der Budgetierung, sowie zu Investitionen und zur Höhe des Steuerfusses.

4 Weiteres Vorgehen

An der Sitzung vom 12. März 2009 kann der Einwohnerrat die Resultate der Arbeitsgruppe ohne Zeitdruck diskutieren. Der Gemeinderat wird die beschlossenen Empfehlungen und Anträge zu Händen der Budgetierung 2010 entgegennehmen. Zu allen im Bericht der Arbeitsgruppe vorgebrachten Anträgen und Empfehlungen wird er schriftlich Stellung beziehen. Der Fiko werden diese Stellungnahmen im Rahmen der Budgetierung im Sommer 2009 vorliegen. Abschliessend entscheiden wird der Einwohnerrat im Herbst 2009 im Rahmen der Sitzung für das Budget 2010.

Beilage: - Bericht der Arbeitsgruppe vom 29. Januar 2009 (für Einwohnerräte mit Anhang)
Aktenauflage: - Anhänge 1 - 12 zum Bericht der Arbeitsgruppe vom 29. Januar 2009

NAMENS DES GEMEINDERATES

Der Gemeindeammann:

Der Gemeindegeschreiber:

Max Läng

Anton Meier